Saatkrähen - Stadtbewohner mit schlechtem Ruf

Naturstationen Eislingen/Fils

Saatkrähen gehören zu den Rabenvögeln. Während ihre Verwandten, die Rabenkrähe, Elster, Eichelhäher und Dohle, schon seit vielen Jahren im Stadtgebiet von Eislingen leben, haben sich Saatkrähen erst seit 2015 angesiedelt.

Saatkrähen haben ihre Hauptverbreitung in Osteuropa, von wo sie in großer Zahl und aus bis zu 3.000 km entfernten Brutgebieten zum Überwintern nach West- und Zentraleuropa einwandern. In Westeuropa und in Deutschland brüten sie vor allem in den Niederungsgebieten. In Baden-Württemberg liegt ihr Verbreitungsschwerpunkt in der Oberrheinebene, im Alpenvorland sowie im Neckarraum.
Im Gegensatz zur Rabenkrähe sind Saatkrähen Koloniebrüter. Sie besiedeln mit Vorliebe Baumgruppen in offenen Landschaften, zunehmend jedoch auch in Städten, wo sie vor Verfolgung sicherer sind.

Auf den ersten Blick sieht die Saatkrähe der bei uns überall anzutreffenden Rabenkrähe sehr ähnlich. Durch den weißen, unbefiederten Schnabelgrund ist sie von der Rabenkrähe gut zu unterscheiden. Bei genauerem Hinsehen erkennt man zudem, dass ihr schwarzes Gefieder rötlich bis violett schillert.

Saatkrähe mit weißem, ungefiedertem Schnabelgrund

Wie alle Rabenvögel ernährt sich die Saatkrähe sehr vielseitig. Die pflanzliche Nahrung besteht aus Sämereien, Keimlingen, Blättern und Früchten. Der Anteil an eiweißreicher tierischer Nahrung, die vor allem zur Aufzucht der Jungen benötigt wird, umfasst vor allem Käferlarven, Schnecken, Regenwürmer sowie Mäuse.
Die Saatkrähe wird wie alle Rabenvögel den Singvögeln zugeordnet.

Die Saatkrähe ist in Deutschland streng geschützt. Auch ihre Brutkolonien, d. h. Brutbäume und Nester, genießen einen ganzjährigen strengen Schutz.

Saatkrähe

Große Kreisstadt
Eislingen/Fils

Kontakt und Informationen:
www.eislingen.de

Konzeption: Stadt Eislingen/Fils
Bildquellen: pixabay Alicia_Chant, Stadt Eislingen/Fils
Illustration: Jutta Sailer-Paysan
Herstellung: Dipl.-Ing (FH) Michael Welsch www.wegweiser-online.de